

Zum Schattenzins der €-Zone; Referenzen / Einzelnachweise

(online version)

ein Ausschnitt aus dem Buch

Das Zinsvorzeichen



Eine konzentrierter Geisteserguss gegen das kluge Böse.
von Tim Deutschmann (Physiker)

www.tim-deutschmann.de
(E-Mail)

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Zum Schattenzins der €-Zone	2
Referenzen / Einzelnachweise	3

1. Mai 2017

Zum Schattenzins der €-Zone

Aus dem [Jahresgutachten des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung mit dem Titel „Zeit für Reformen“!](#)

Zitat aus [\[1\]](#) S. 193:

*„Die Wirkung der quantitativen Lockerungsmaßnahmen auf die Zinsstrukturkurve kann zudem mittels eines Schattenzinses [\[2\]](#) geschätzt werden. Der Schattenzins kann positive und negative Werte annehmen. Er übersetzt die Wirkung quantitativer Geldpolitik auf langfristige Zinsen in einen hypothetischen Kurzfristzins. Aktuelle Schätzwerte im Euro-Raum liegen zwischen **-7 %** und **-1,7 %** (Kortela, 2016; Krippner, 2016). Der Schattenzins dient zur Einordnung der Geldpolitik, wenn der Leitzins nahe Null liegt. Die Schätzwerte variieren jedoch stark je nach Modellspezifikation.“*

Zinsbänder geldpolitischer Regeln im Vergleich zum Hauptrefinanzierungszins, zu impliziten Terminkursen und zum Schattenzins

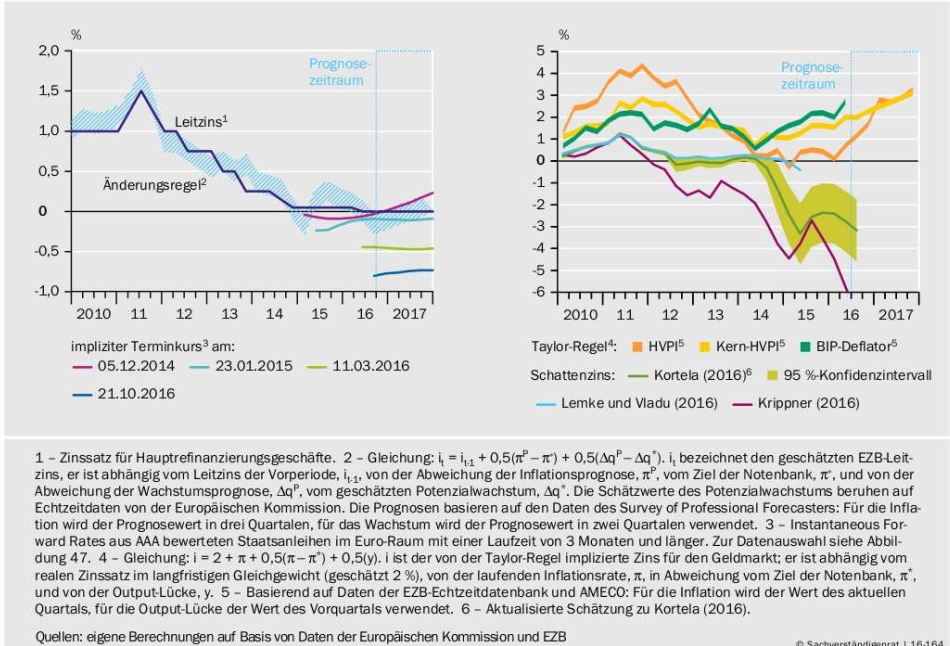


Abbildung 1: Abb. 55 auf S. 207 von [1]

Referenzen / Einzelnachweise

[1] https://www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de/fileadmin/dateiablage/gutachten/jg201617/ges_jg16_17.pdf

[2] in [1] Der Schattenzins wird in der Literatur vorgeschlagen, um den Stand der Geldpolitik abzuschätzen, wenn unkonventionelle Maßnahmen implementiert werden (Krippner, 2013; Lombardi und Zhu, 2014; Wu und Xia, 2014). Schattenzinsen reflektieren insbesondere die Veränderung

der Zinsstrukturkurven und in einigen Modellen ihre Interaktion mit makroökonomischen Variablen. Der Schattenzins verläuft während „normaler Zeiten“ nahe der kurzfristigen Geldmarktzinsen. Er kann jedoch weiter in den negativen Bereich fallen, wenn die kurzfristigen Zinsen bereits eine Untergrenze erreicht haben. Somit liefert er ein Indiz für die Auswirkung der quantitativen Maßnahmen auf die längerfristigen Zinsen über den Signalisierungs- und Portfolioumschichtungskanal. Er misst den ungewöhnlichen Druck auf längerfristige Zinsen in Form eines hypothetischen kurzfristigen Zinssatzes, der sich ohne Nominalzinsuntergrenze einstellen würde. Die verfügbaren Schätzergebnisse sind von großer Unsicherheit geprägt. Dabei spielen die Modellspezifikation und die Unsicherheit über die Zinsuntergrenze eine Rolle (Lemke und Vladu, 2016). So schätzt Kortela (2016) für den derzeitigen Schattenzins einen Wert von $-3,2\%$ und ein 95% -Konfidenzintervall, das von $-4,5\%$ bis $-1,7\%$ reicht. Krippner (2016) erhält einen sehr niedrigen Wert von -7% . Allerdings verwendet er ein Modell, das für die Vereinigten Staaten kalibriert wurde.

Index

Jahresgutachten des Sach-
verständigenrats zur
Begutachtung der ge-
samtwirtschaftlichen Ent-
wicklung mit dem Titel
„Zeit für Reformen“, 2